

Monitoring des Kiesabbaus ist künftiger Schwerpunkt

Freude über neuen Regionalplan bei den Landschaftsschützern

Swisttal-Buschhoven. „Unser langjähriger Abwehrkampf hat sich gelohnt, nicht nur für den Landschaftsschutzverein Kottenforst (LSK), sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger von Buschhoven besteht Grund zu großer Freude“.

Mit diesem Fazit kommentierte Gerd Pflaumer, stellvertretender LSK-Vorsitzender, in seinem Jahresrückblick auf der Mitgliederversammlung des LSK in Buschhoven die Herausnahme der von den Rheinbacher Kieswerken beantragten Erweiterung der Flerzheimer Kiesgrube um 23 ha bis auf 390 Meter an den südlichen Ortsrand von Buschhoven im kürzlich in Kraft getretenen neuen Regionalplan der Kölner Bezirksregierung. Die Arbeit für den LSK-Vorstand beim Thema Kiesabbau gehe jedoch weiter, zumal damit zu rechnen sei, dass die Kieswerke Rheinbach gegen die nunmehr zu erwartende Ablehnung ihrer Erweiterungspläne durch das Bergamt den Rechtsweg beschreiten würden.

Pflaumer bedankte sich nachdrücklich bei den Regionalratsmitgliedern Brigitte Donie (CDU); Achim Tüttenberg (SPD)

und Rudolf Finke (FDP); die stets ein offenes Ohr für die Argumente des LSK gehabt und sich im Regionalrat immer gegen die Erweiterung der Flerzheimer Kiesgrube eingesetzt hätten.

Auch mit Verwaltung und Rat der Gemeinde Swisttal habe man Seite an Seite gekämpft. In seinen Dank für ihre Unterstützung des LSK bezog Pflaumer auch den Heimat- und Verschönerungsverein Buschhoven und den Landschaftsschutzverein Vorgebirge ein.

Besonders verdient um die inhaltliche Arbeit im LSK habe sich Monika Goldammer gemacht.

Sehr arbeitsreich für den Vorstand seien die letzten zwölf Monate gewesen. Mit mehreren Schreiben an Regierungspräsidentin Gisela Walsken, die Mitglieder des Regionalrats, Stellungnahmen an die Bezirksregierung und das Bergamt, Teilnahme an Erörterungsterminen, Aktionen vor Ort wie z.B. „Laßt den Kies, wo er ist“ sowie intensiver Pressearbeit seien die Einwände des LSK gegen die Erweiterung der Flerzheimer Kiesgrube immer wieder vorge-

tragen und öffentlich gemacht worden. Kassenwart Harald Hooock konnte der Versammlung eine trotz hoher Ausgaben für diverse Fachgutachten positive Bilanz von Einnahmen und Ausgaben vorlegen. Sein besonderen Dank galt den Spendern. Zum neuen Kassenprüfer wurde Konrad Stieglitz gewählt.

In der lebhaften Diskussion ging es vor, allem um das mit dem Regionalplan beschlossene Monitoring, d.h. einer alle zwei Jahre stattfindenden Kontrolle der Abbaumengen hochreinen Quarzkieses.

Die Versammlung war sich über die Notwendigkeit eines transparenten und nachvollziehbaren Verfahrens mit Plausibilitätskontrollen unter Einbeziehung neutraler Experten einig. Unter Einschaltung des Regionalrats soll die Bezirksregierung aufgefordert werden, ein Konzept für das Monitoring vorzulegen. Angeregt wurde, der Einhaltung von Auflagen und der Rekultivierung mehr Beachtung zu schenken.

*Pressemitteilung des
Landschaftsschutzvereins
Kottenforst*